



Viele Aktive halten die Indoorszene in Bewegung



Konzentration vor dem Start



Auch Einleiner gehören in die Halle

# INDOORKITEN VERBINDET

Text: Drachenjongleure,  
Jens Baxmeier  
Fotos: Dietmar Schlottig

## Ein Halbzeitbericht

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe ist es genau Halbzeit zwischen den Indoorfestivals Leipzig 2003 und 2004, die jeweils im Oktober stattfinden. Warum wir gerade jetzt darüber berichten? Ganz einfach: die Vorbereitungszeit der Aktiven für diesen Event dauert in etwa ein halbes Jahr. In Leipzig geht es nämlich nicht nur um gutes Fliegen von Drachen in der Halle, sondern besonders um Flugshows, die mit reichlich Effekten und Choreographie die Zuschauer in ihren Bann ziehen sollen und die entsprechend einstudiert werden müssen. Als Zuschauer bleibt uns ein unterhaltsamer Rückblick, die Vorfreude auf die diesjährige Veranstaltung oder aber der Ansporn, selbst einmal mit einem Drachen in die Halle zu gehen.

Der letzte Event Ende 2003 lag aufgrund eines Feiertags, dem Tag der Deutschen Einheit, am

Freitag eines verlängerten Wochenendes, wodurch das ganze Festival um einen Tag wachsen konnte. Und natürlich haben sich die Drachenfreunde rund um die Drachenjongleure Leipzig ordentlich ins Zeug gelegt. Für die schmuckvolle Ausstattung der Halle konnte wieder der bekannte Drachenbauer Willi Koch gewonnen werden. Er und seine Frau Erika sind sogar schon am Montag angereist, damit sie die triste Messehalle in Ruhe in eine wunderschöne, farbenfrohe Welt verwandeln konnten.



Mit Feuerwerk werden die Shows richtig in Szene gesetzt

Am ersten Tag griffen die Leipziger eine Idee der Kerpener Drachengruppe auf und führten einen Einsteigerwettkampf durch. Gestartet wurde in zwei Kategorien: bis 16 Jahre und ab 16 Jahre. Die Pflichtfigur war für Zwei- und Vierleinerpiloten in der jeweiligen Kategorie die gleiche. Das Besondere war dabei, dass insgesamt neun Piloten, und davon drei mit

Vierleinern, bei den unter 16-Jährigen am Start waren. Die Aufregung bei den Einsteigern war riesig, und so kullerten auch schon mal ein paar Tränen. Es gewann Benedict Winter aus Dortmund vor Christine Ahrends aus Erfstadt (mit Zweileinern), vor den Vierleinerpiloten Matthias Schröder und Susanne Geißler, beide aus Waldheim. Bei den Startern ab 16 Jahre war mit Marcus Blankenburg ein Teilnehmer dabei, der gerade erst 2002 bei den Indoorschulungen der Drachenjongleure entdeckt hatte, was man ohne Wind alles mit Drachen machen kann. Immerhin konnte er hinter Guido Kluge aus Dresden und Michael Tünte aus Lünen den dritten Platz belegen.

Zum Abschluss des Freitags gab es unter dem Namen „Show der Einheit“ noch eine tolle Flugshow, an der Drachenfreunde aus Waldheim, Altenburg, Leipzig sowie Kerpen und Umgebung mitwirkten. Es wurden abwechselnd musikalische Ohrwürmer aus Ost und West vor der Zeit der Einheit gespielt. Zum Schluss wurde symbolisch die Mauer eingerissen und alle flogen gemeinsam zu „Über sieben Brücken musst Du gehen“ von Karat und Peter Maffay ihre Drachen. Die Stimmung war sowohl bei den Aktiven als auch beim Publikum gigantisch.



Die Batman-Show weiß zu begeistern



Indoor-Teamflug mit vierleinen Revs bekommt man sonst kaum zu sehen



**Den Applaus haben sich die Piloten verdient**



**Licht, Schatten und Nebel sind der „Lebensraum“ der Fledermaus**

Am Samstag fingen die Veranstaltungen mit den Masters an, die getrennt in die Kategorien Zwei- und Vierleiner, je eine Pflichtfigur absolvieren mussten. Bei den Zweileinerpiloten gab es eine Überraschung, denn Michael Schröder aus Waldheim wurde nach einer perfekten Pflichtfigur und einer sehr guten Kür am Sonntag Zweiter. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Auch Thomas Schmidt als Leipziger Local überzeugte mit einer guten Leistung auf dem dritten Platz. Unschlagbar waren allerdings die neuen Manöver von Ralf Elias, die man einfach gesehen haben muss. Der erste Platz ging zu Recht an ihn. Mit den Vierleinern an der Schnur ging es zwischen Nico Low und Dietmar Schlottig heiß her: Dietmar war zwar bei der Pflichtfigur besser, aber bei der Kür hatte Nico dann eindeutig die Nase vorn und gewann diese Klasse.

Aber vor allem die Shows machen das Indoorfestival in Leipzig zu etwas Besonderem. Gigantisch, was auch 2003 wieder geboten wurde. Ralf Beutnagel verzauberte das Publikum mit seiner Pfeilente. Die Familie Ahrends aus Erfstadt lies einen Bären die Hosen suchen, zwei Batmen flogen mit ihrem Batgirl. Nico Low aus Altenburg wurde zum



**Ungewöhnlich: viele Nachwuchspilotinnen in Leipzig**

„Lord of the Dance“, die Familie Bügemannskemper aus Herdorf verzauberte nicht nur ihre Larve, sondern auch das Publikum und schlussendlich flog der bekannte Indoorpilot Andre Babik so atemberaubend wie immer.

Es ist in Leipzig schon Tradition: Am Samstag ab 17 Uhr gibt es eine große Flugshow. Gemeinsam mit den Drachenfrenden aus Altenburg und Waldheim wählten die Drachenjongleure diesmal verschiedene Broadway-Musicals als Thema. Die pyrotechnischen Effekte setzte wieder Dirk Bermuth von Sky-Event aus Dresden. Mit dem Titel „Memories“ aus Cats begann Dietmar Schlottig, darauf folgte „Das Phantom der Oper“ mit Isabell und Bernd Köpping, natürlich im Kostüm, danach sahen wir Nico Low und Dietmar mit einem Revolution-Teamflug. Michael und Matthias Schröder zeigten zum „Tanz der Vampire“ ihre sehr schönen Vorführungen, zum einem unterstützt durch Bernd Köpping als Nachtwächter und zum anderen eingerahmt von den Fledermäusen. Danach kamen die beiden Girls aus „Grease“, Isabell Köpping und Susanne Geißler, die eine super Leistung zeigten, vor allem wenn man bedenkt, dass sie nur zweimal gemeinsam üben konnten. Zum Abschluss wurde es noch einmal brenzlich, Nico hatte eine Aufführung aus „Starlight Express“ gewählt und lief auf Rollerskates. An seinem Kostüm waren kleine Feuerfontänen befestigt, die schon im Umkleidezelt angezündet wurden. Alles in allem eine richtig schöne gemeinsame Show der Indoorpiloten.

Der Sonntag war dann der Tag für das Finale. Nach der Kür der Masters kam als absoluter Höhepunkt an diesem Wochenende die Tanz- und Flugshow der Drachenteams „Nullwind“ und „Tanzperlen des Zschopautal“. Die Show hieß „Mitternacht“ und war perfekt choreographiert zu einem Mix aus Popmusik und der Tanzshow „Riverdance“. Die Idee dazu hatte Peter Schröder. Seine Söhne und Susanne Geißler, die passend zur Musik aufwändig



**Immer eindrucksvoll: Deko mit Drachen von Willi Koch**

gestylt wurden, absolvierten den Drachenpart hervorragend. Die Performance der Tanzperlen war absolut professionell. Alle Showteilnehmer bekamen einen Bewertungsbogen und mussten die Shows der einzelnen Teams bewerten, damit eine faire Beurteilung gewährleistet war. Die Siegerehrung war sehr emotional. Und als dann Nico Low noch einen seiner Revs an Susanne Geißler verschenkte, waren viele Zuschauer sprachlos. Die Stimmung bei den Teilnehmern war an allen drei Tagen sehr gut und ausgelassen. Freundschaften wurden weiter vertieft und es kam zu zahlreichen, gegenseitigen Einladungen.

Und, haben Sie Lust an einer solchen Vorführung bekommen? Egal ob als Zuschauer oder aktiver Teilnehmer, den 8.-10. Oktober 2004 sollten Sie sich im Kalender vormerken. Für alle Aktiven gilt als Anmeldeschluss der 21. September, um auf den 5.000 Quadratmetern Indoorfläche loslegen zu können. Und vielleicht lässt sich einiges von dieser Show auf die Modellbauwelt in Hamburg am 19. bis 21. November transportieren.

Mehr über die Indoorgruppe aus Leipzig und den Event ist unter [www.drachenjongleure.de](http://www.drachenjongleure.de) im Internet zu finden. ◀



**Die Piloten beim Briefing**